

„Mit führend in der Gemeinde“

FUSSBALL: ASV Waldsees Abteilungsleiter Stein äußert sich zu Abstiegskampf

WALDSEE. Zu unserer Berichterstattung über den Abstiegskampf des Kreisligisten ASV Waldsee unter der Überschrift „Einstiger Vorzeigekreisligist versinkt im Morast“ vom 27. November nahm Karl Heinz Stein, Fußball-Abteilungsleiter des Vereins, Stellung.

Wieso versinke ein Verein im Morast, wenn die Fußballmannschaft nicht im ersten Tabellendrittel steht, fragt Funktionär Stein. „Der ASV hat über 700 Mitglieder mit erfolgreichen Abteilungen, über 300 Jugendliche die sportlich tätig sind, zwei aktive Fußballmannschaften und eine Frauenfußballmannschaft. Im gesellschaftlichen Bereich nimmt der ASV Waldsee eine führende Stellung neben anderen Vereinen in der Gemeinde ein“, teilt er mit. Das Bierfest, jedes Jahr vom ASV veranstaltet, locke

an zwei Tagen über 3000 Besucher an. „Dabei kommen über 100 ASV-ler zum Einsatz.“

Die Kerwe, dieses Jahr vom ASV Waldsee über fünf Tage ausgerichtet, habe über 6000 Besucher in die Sommerfesthalle gebracht. Stein: „Über 220 ASV-ler halfen ehrenamtlich.“

Er zählt Faschingsveranstaltungen, acht Weihnachtsfeiern im eigenen Sportheim und jährlich zwei Fußballortsturniere des Vereins auf, was im Umkreis seinesgleichen suche. Über 40 Übungsleiter seien ständig für die sporttreibende Bevölkerung zur Stelle.

„Was kann ein Verein mehr bieten?“, fragt Stein. Dass wir im Fußballbereich nicht die Besten sind, können wir jeden Montag in der Presse lesen. Was aber ist daran verwerflich?“ Den Weg, den viele gingen

und noch gehen, werde der ASV in naher Zukunft nicht mitgehen. „Wir haben uns vor drei Jahren entschlossen, keine Gelder für Kreisligakicker zu zahlen und haben auf eigene ganz junge Spieler gesetzt“, erklärt der Abteilungsleiter.

Stein: „Daraufhin haben uns zwölf Spieler der ersten Mannschaft verlassen. Dass der sportliche Erfolg nicht mehr so gut sein wird, wusste der ASV und hat dies auch eingeplant. Trotzdem haben wir eine funktionierende erste und zweite Mannschaft. Dienstags und donnerstags sind fast immer 20 bis 26 Spieler im Training. Ich bin mir sicher, dass sich auch der Erfolg bei diesen jungen Leuten einfindet. Auf alle Fälle haben wir sehr viel Freude an diesen Sportlern und müssen nicht überflüssige Geldmittel organisieren für die wichtigste Nebensache der Welt.“ (red)

Rpf. - 27.12.2008